

Die Glocken

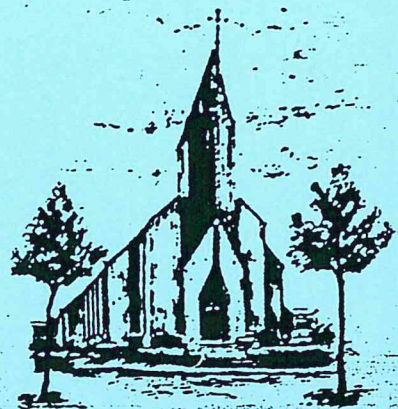
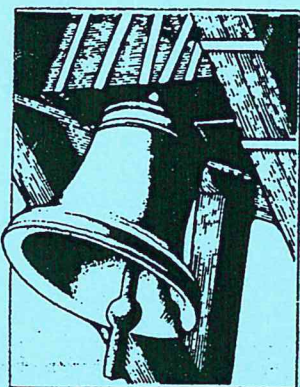
Eine Treppe ersteigt man stufenweise. So mögen auch die Rheinauer Katholiken gedacht haben, zeugt doch ihre Vorgehensweise von eben diesem Muster. Die Wendelinuskapelle war längst wiederhergerichtet, auch die neue Kirche stand bereits und gab der mündig gewordenen Pfarrgemeinde ihren Namen Heilig Kreuz. Glocken, die die Gläubigen zum Gottesdienst rufen oder zum privaten Gebet hätten auffordern können, gab es allerdings noch nicht. Noch war der Heilig-Kreuz-Kirchturm verwaist. Doch bereits drei Jahre nach Einweihung der Kirche begannen die Rheinauer wieder zu handeln.

Im Auftrag des Heilig-Kreuz-Stiftungsrats wandte sich Pfarrer Richard Baumann am 20. Juli 1987 an das Erzbischöfliche Ordinariat mit der Bitte, ein fünfteiliges Glockengeläute für das neue Gotteshaus zu genehmigen. Das einzige, worum die Rheinauer - außer der Erlaubnis selbst - nachsuchten, war ein Darlehen von 50000 Mark. An Eigenmitteln zusammengetragen hatten sie bereits 90000 Mark, die restlichen 30000 Mark - für das Geläute waren insgesamt 170000 Mark erforderlich - hofften sie, durch Spenden aufzubringen.

Wie allem, was die Rheinauer Katholiken bis dahin angepackt hatten, folgten auch ihrem jüngsten Vorhaben rasch Taten. So konnten etliche Pfarrgemeindemitglieder bereits am 15. April 1988 eine Busfahrt ins hessische Sinn unternehmen, um dem traditionsreichen Gießvorgang ihrer Glocken beizuwohnen. Am 5. Juni 1988 standen die Klangkörper dann im Rheinauer Gotteshaus, wo zahlreiche Gottesdienstbesucher sie im Rahmen der Glockenweihe durch Dekan Willi Kunzmann bewunderten, bevor das Geläute endgültig seinen Platz im Kirchturm einnahm.

Im Kirchenblatt wurden die Glocken wie folgt vorgestellt:
"Der Erzbischöfliche Glockeninspektor ..."

(siehe Anlage 3)

G L O C K E NderHeilig-Kreuz-KircheRastatt-Rheinau

Der Erzbischöfliche Glockeninspektor Kurt Kramer, Karlsruhe, legte Tonart, Größe und Gewicht der fünf Glocken für unsere Pfarrkirche Heilig Kreuz, Rastatt-Rheinau, fest. Inhaltliche Gestaltung und Namensgebung der Glocken wurden nach heilsgeschichtlichen Gesichtspunkten vom Pfarrgemeinderat Heilig Kreuz vorgegeben. Die künstlerische Gestaltung und Ausführung lag in Händen von Bildhauerin E. Kämper, Elchesheim-Illingen. Das neue Geläut wurde am Freitag, den 15. April 1988 in der Kunst- und Glockengießerei Rincker in Sinn/Hessen gegossen. Die Weihe der Glocken wurde am Sonntag, den 5. Juni 1988 durch G. R. Willi Kunzmann vorgenommen. -

Die Glocken spielen im Leben der Gemeinde eine wichtige Rolle. In erster Linie dienen Glocken dazu, den Beginn des Gottesdienstes anzuzeigen und die Gemeinde zusammenzurufen. Sie fordern auch zu privatem Gebet auf (Angelus-Läuten). Sie erklingen an den wichtigsten Lebensstationen des Christen: u.a. Taufe, Hochzeit, Tod. Sie künden Freude und steigern die Festlichkeit, machen Not und Katastrophen bekannt. - Im Verlauf des Kirchenjahres feiert die Gemeinde die Geschichte Gottes mit den Menschen. Orientiert am Leben Jesu und an wichtigen Stätten seines Wirkens wurden die Namen der Glocken festgelegt: BETHLEHEM - Lebenslicht; NAZARET - Lebensweg; KANA - Lebensfreude; GENNESARET - Lebenssinn; JERUSALEM - Lebensfülle. Wichtige Ereignisse an diesen Orten zieren die Vorderseite der Glocken. Auf der Rückseite wurden jeweils unheilvolle Vorgänge unserer Zeit zum Ausdruck gebracht. - Die Pfarrgemeinde Heilig Kreuz gehörte bis 1. September 1956 zu der Pfarrei St. Alexander und von da an bis 15. Mai 1976 zu der Pfarrkuratie Maria Königin. Die Verbundenheit mit diesen beiden Pfarreien wurde in der Darstellung der Kirchen St. Alexander und Maria Königin ausgedrückt. Von 15. Mai 1976 bis 15. Oktober 1986 trug die damalige Pfarrkuratie den Namen der Kapelle St. Wendelinus, die in diesem Jahr 75 Jahre besteht. Am 15. Oktober 1986 wurde die Kuratie zur Pfarrei erhoben und trägt den Namen der im Jahre 1984 geweihten Pfarrkirche HEILIG KREUZ. Wendelinuskapelle und Heilig-Kreuz-Kirche wurden ebenfalls auf den Glocken dargestellt.

Glocke BETHLEHEM - Lebenslicht

Tonart: c' - Größe: Ø 800 mm - Gewicht: 320 kg

Spruch: "Und das Wort ist Fleisch geworden" - Joh 1,14

Darstellung: Verkündigung an Maria durch den Engel Gabriel.

Im Kreis der Vollkommenheit die Geburt Jesu. Links unter dem Kreuzbalken die Hirten als Zeugen der Geburt, rechts davon die Darbringung der Geschenke durch die drei Weisen, die vom Orient her dem Stern von Bethlehem gefolgt sind. Im fortsetzenden Band um die Glocke: Maria lehrt Jesus die Schrift; links: die Taufe Jesu am Jordan, rechts: Kindermord in Bethlehem - und Flucht nach Ägypten. Im unteren Teil des Kreuzbalkens (im Kreis) wächst ein "neuer Reis".

Rückseite: Unheilvolle Zustände in der Welt: Als Zeichen dafür der Drache; Abtreibung, Gefahr der Vernichtung allen Lebens, Vertreibung aus der Heimat.

Glocke NAZARET - Lebensweg

Tonart: as' - Größe: Ø 982 mm - Gewicht: 576 kg

Spruch: "Ich bin der Weg" - Joh 14,6

Darstellung: Heilige Familie, Maria mit dem Jesuskind in der Schrift unterweisend; Josef bei der Arbeit. Über den sich verschmelzenden Doppelkreisen, die die Familie als Vereinigung darstellt, das Auge des Dreifaltigen Gottes. Links im Band: Der Pfau als Wahrzeichen des Lebens, das Lebenswasser trinkend; aus diesem Wasser wird der Weinstock getränkt. Das Wasser trinkt alle Lebewesen und läßt neue Früchte erwachsen.

Rückseite: Unheilvolle Zustände in der Welt: Arbeitslosigkeit, Anstehen um Arbeit; Anonymität, Zerrüttung von Ehe und Familie. Militarismus - Panzer und Gewehre. - Im oberen Bereich der Glocke ist die Pfarrkirche St. Alexander abgebildet.

Glocke KANA - Lebensfreude

Glocke KANA - Lebensfreude

Tonart: f' - Größe: Ø 1153 mm - Gewicht: 907 kg

Spruch: "Liebet einander" - Joh 13,34

Darstellung: Innerhalb eines Gebäudes - zwei ineinandergreifende Kreise mit Blumen - Symbol für Ehe und Zusammengehörigkeit; rechts davon die Hochzeit zu Kana, links leere Weinkrüge, die auf das Hochzeitswunder hinweisen. In der Mitte oberhalb des Gebäudes steigt eine Leiter zum Himmel auf. Auf dieser Leiter befinden sich vier übereinanderliegende Kreise mit folgenden Szenen: Der große Fischfang; die Berufung des Simon Petrus; Andeutung zum Gleichnis vom Unkraut und Weizen; Mann und Frau als Symbol für die Freude und Keimzelle des Lebens.

Auf der Rückseite finden wir die Umkehrung vieler Lebensfreuden, wie wir sie heute erfahren müssen: Lebensleid, Scheidung, Maßlosigkeit, Isolation, Hunger. Die Welt ist in einem Viereck dargestellt. Inmitten dieser Welt weist die Sanduhr auf die fast abgelaufene Zeit hin, und Blitz und Donner mahnen vor der Vernichtung der Welt durch eigene Unzulänglichkeit. Die angedeutete Leiter führt in das himmlische Jerusalem. - Im oberen Bereich der Glocke ist die Maria-Königin-Kirche abgebildet.

Glocke GENNESARET - Lebenssinn

Tonart: es' - Größe: Ø 1286 mm - Gewicht: 1261 kg

Spruch: "Ich bin die Wahrheit" - Joh 14,6

Darstellung: In einem Halboval links die Bergpredigt; rechts die Heilung des Blinden Bartimäus. Darüber Simon Petrus der Fischer. Über dem Halbbogen die Aussendung der Jünger in Anlehnung an das Schriftwort: "Ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe". Im kleinen Kreis oben Hinweis auf Gottes

Vorsehung, in die der Mensch sich vertrauensvoll hineingeben kann. Oberhalb des Kreises der Sturm auf dem See und die Übertragung der Vollmacht auf die Jünger Jesu.

Rückseite: Unheilvolle Zustände in der Welt. - Darstellung: Andeutung des Turmbaues zu Babel mit dem Zerfall. Sprachverwirrung, Aggression, Alkohol- und Drogensucht; Anbetung des goldenen Kalbes; die Welt steht Kopf; Irrglauben, Sekten, psychisch Kranke.

Im oberen Bereich der Glocke: Abbildung der Wendelinuskapelle.

Glocke JERUSALEM - Lebensfülle

Tonart: c' - Größe: Ø 1511 mm - Gewicht: 1987 kg

Spruch: "Ich bin die Auferstehung und das Leben" - Joh 11,25

Darstellung: Einzug Jesu in die Stadt Jerusalem. Das letzte Abendmahl. Rechts oben in einem kleinen Halbrund: Jesu Todesangst am Ölberg. Ganz rechts: Jesus trägt sein Kreuz nach Golgatha. - In der Mitte über dem Schriftwort ist Golgatha, die Schädelstätte, angedeutet. Darüber das Kreuz und Jesus, der bereits zur Auferstehung gelangt ist, also vom Kreuz losgelöst. Er wird von Engeln begleitet und von seinem Vater in den Himmel aufgenommen.

Auf der Rückseite: Darstellung der Schattenseiten des Lebens. Krankheit, Lebensangst; der Geier als Vogel des Todes über der Menschheit; Terrorismus, atomare Bedrohung; Hochhäuser; Technisierung, die den Menschen inmitten des vermeintlichen Fortschritts einengen. Einsturz der Ordnung, symbolisiert im abbröckeln des Gebäudes. Oben in einem kleinen Rund schützt eine Vogelmutter ihre Jungen vor den Wölfen.

Im oberen Bereich der Glocke ist die Heilig-Kreuz-Kirche abgebildet.